

Auszeichnung für ausgefeilte Architektur

Architekt Peter Hilgarth erhält den Iconic Award und den German Design Award. Beide Preise ehren ihn für den modernen Bürotrakt der Chenille-Firma Feiler in Hohenberg.

Von Peggy Biczysko

Hohenberg – Glas und Beton – das sind die dominierenden Werkstoffe, die den Verwaltungs-Trakt des Chenille-Produzenten Feiler in Hohenberg an der Eger in Szene setzen. Für die ausgefeilte, innovative, in die Zukunft gerichtete Gestaltung hat Architekt Peter Hilgarth aus Marktredwitz zwei Jahre nach der Einweihung zwei hochkarätige Preise für „herausragende Design-Qualität“ bekommen: den internationalen Iconic Award 2020 und den German Design Award 2021.

Licht durchflutet die Räume des mächtigen Bürotrakts, der vor zwei Jahren in dem Neubau mehr als verdoppelt worden ist. Selbst die Büros auf der Innenseite bekommen durch das verglaste Atrium, in dem ein ja-

panischer Garten angelegt ist, jede Menge Tageslicht. Hier sind die kreativen Köpfe des Unternehmens, das seine Hauptabnehmer in Japan hat, am Werk. Bei Feiler arbeiten 160 Leute, die sich nach der Investition von 26 Millionen Euro vor zwei Jahren über perfekt auf sie abgestimmte Arbeitsplätze freuen können. Von einer durchdachten Belüftung – „damals hat noch keiner etwas von Corona gewusst“, verdeutlicht Unternehmer Dieter Schwedt – über ein ausgeklügeltes Wärme-Konzept bis hin zur Beleuchtung profitieren die Mitarbeiter in den Büros ebenso wie in der Produktion, wo allein 18 Millionen Euro in die neue Weberei geflossen sind.

Den Architekturpreis allerdings bekommt Peter Hilgarth für den einladenden, modernen Verwaltungs-Trakt, der auch den viermal größeren, lichtdurchfluteten Werksverkauf und ein kleines Museum beherbergt. Nachdem die neuen Produktionshallen fertig waren, stiegen Unternehmensleitung und Architekt in die Umsetzung der Büro-Planung ein. „Wir waren stets in engem Dialog“, unterstreicht Firmenchef Dieter Schwedt. Der Geschäftsleitung sei sehr daran gelegen gewesen, auf ein Großraumbüro zu ver-

„So tolle Büros wie hier habe ich noch nie vorher gesehen.“

Michael Hauspurg, Geschäftsführer der Firma Feiler

zichten. „Und alle sollten Tageslicht haben.“ Dass es heute nicht mehr so heiß wird wie in der Vergangenheit, dafür sorgen bodenhohe Fenster mit Spezialglas, die sich automatisch mit der Sonneneinstrahlung verdunkeln. „Das ist einzigartig in der Region“, versichert Peter Hilgarth.

Die ausgefeilte Haustechnik habe die Investition für das Bürogebäude auf sechs Millionen Euro anwachsen lassen. „Es ist auch viel Geld in der Erde vergraben“, fügt Projektmanagerin Kristine Schwedt hinzu. Zum Teil habe man 16 Meter lange Bohrpfähle versenken müssen, um das Gebäude auf dem lehmigen Grund bauen zu können.

Was Architekt Peter Hilgarth be-

sonders stolz macht, ist, „dass ich mich nicht für den internationalen Iconic Award beworben hatte, sondern dafür vorgeschlagen wurde“. Prämiert werden hier vom Rat für Formgebung unter anderem visionäre Gebäude.

Den Iconic Award 2020 erhält Hilgarth für innovative Architektur. Die Jury lobt hier vor allem den ästhetischen Anblick und die 600 Quadratmeter große, elektrostatisch verdunkelbare Fassadenverglasung als Sonnenschutz. „Dieses Gebäude ist im Umkreis einzigartig.“

In der Kategorie „Exzellente Architektur“ hat der Architekt aus Marktredwitz den German Design Award für „herausragende Designqualität“

erhalten. „Das Verwaltungsgebäude wirkt mit seiner geradlinigen, kubischen Formensprache und den großflächigen Glasfronten ausgesprochen modern und repräsentativ und verkörpert damit eindrucksvoll den Anspruch an zeitgemäßes Design“, begründet die Jury die Auszeichnung für Peter Hilgarth. Der German Design zählt zu den renommiertesten Design-Awards weltweit und genießt weit über Fachkreise hinaus hohes Ansehen. „Wer sich hier gegen die hochkarätige Konkurrenz durchsetzt, hat erfolgreich bewiesen, zu den Besten zu gehören“, so der Rat für Formgebung in einem Schreiben an den Architekten.

„Hier wurden all unsere Wünsche

perfekt umgesetzt“, gratuliert Kristine Schwedt dem Architekten zu den Auszeichnungen und dankt nochmals für die „tolle Zusammenarbeit“. Auch Geschäftsführer Michael Hauspurg findet: „Das haben wir wirklich gut hingekriegt.“ Er, der schon in einigen anderen Unternehmen gearbeitet hat, könne das unterschreiben: „So tolle Büros wie hier habe ich noch nie vorher gesehen.“

Der Architekt bescheinigt dem Unternehmen Feiler, das mittlerweile die vierte Generation mit im Boot hat, ebenfalls eine wunderbare Zusammenarbeit: „Es ist wirklich selten, dass man solche Bauherrn erwischt.“ Immerhin gehe es hier um große Summen.



Elegant, licht und mit erlesenster Technik ausgestattet, präsentiert sich das Bürogebäude des Chenille-Produzenten Feiler in Hohenberg, wofür Architekt Peter Hilgarth (Mitte) mit dem internationalen Iconic-Award und dem German Design Award ausgezeichnet worden ist. Links im Bild Firmenchef Dieter Schwedt und rechts seine Ehefrau Kristine Schwedt.

Foto: Peggy Biczysko

Die Firmengeschichte

Chenille-Weltmeister

ANZEIGE